



Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,



nein, was Sie hier sehen sind **keine modernen**

Adventskalender. Es sind vielmehr „ästhetische, kunstvolle Türme auf denen am Ende die Teelichter leuchten sollten“.

So lautete der Arbeitsauftrag bei den ersten beiden im Dezember stattgefundenen Aufnahmeverfahren für InteressentInnen für die Ausbildung mit Beginn im September 2012. Das Besondere an der Aufgabe: Die Türme durften nicht einfach so gebaut werden, sondern jede Person hatte einen Spiegel in der Hand. Nur durch diesen durfte gehandelt werden und das in einer Gruppe von Menschen, die nicht bekannt waren. So unterschiedlich die Menschen sind, die sich für den Beruf Heilerziehungspflege interessieren, so unterschiedlich sind auch die Kerzentürme geworden. Insgesamt 80 junge Menschen haben sich in diesem Jahr für eine Ausbildung zur HeilerziehungspflegerIn an unserer Fachschule beworben. Die



meisten durften wir im **Aufnahmeverfahren** durch schriftliche Aufgaben, die kreative Gruppenaufgabe und ein persönliches Gespräch schon kennenlernen. Am 10. Januar 2012 findet noch ein dritter Aufnahmetag bei uns statt.

Seit der letzten hEpost Nr. 31 vom Oktober diesen Jahres, in denen wir die beiden Lehrbücher Heilerziehungspflege Band 1 und 2 näher vorgestellt haben, ist an der Fachschule viel passiert:

Unser **Schuljubiläum** konnten wir am 8.11.2011 mit vielen Gästen feiern. Viele unserer Freundinnen und



Freunde, ehemalige SchulleiterInnen, DozentInnen, FachschülerInnen, VertreterInnen unserer Partnereinrichtungen und aktive KollegInnen und FachschülerInnen haben mit uns den 30sten Geburtstag gefeiert. Der **Fachtag** zum Thema „**Teilhabe alltagspraktisch buchstabiert**“, den wir mit der REGIONalen Fortbildung gemeinsam veranstalteten, brachte sehr breite inhaltlich Impulse. Es referierten:

- Prof. Dr. B. Fornefeld (Universität Köln): Teilhabe – Anspruch und Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit komplexer Behinderung
- Hans-Christoph Maurer (Vorstand Nieder-Ramstädter Diakonie): „Warum muss ich im Heim leben, nur weil ich behindert bin?“ -Von der stationären Vollversorgung zum regionalen Anbieter
- Doortje Kal (Kwartiermaken Amsterdam): Kwartiermaken – die Arbeit an der inklusiven Gesellschaft. Theorie und Praxis der Arbeit an der Gastfreundschaft
- Carla Klimke, Klaudia König-Bullerjahn (Oberlinschule der Evangelischen Stiftung Volmarstein): Präsentation: Theater erleben, verstehen und mitgestalten. Ein Praxisbeispiel zur voraussetzungslosen kulturellen



Teilhabe. Mit ‚fast die Zauberflöte‘ gelingt kulturelle Teilhabe. Die Referenten beleuchteten das Thema Teilhabe sehr facettenreich.

Am Nachmittag spielte die Band High Society! bei der einer unserer Fachschüler beteiligt ist. Ein Höhepunkt war das **Schattenspiel des Kurses 2010** das einen humorvollen Schnelldurchlauf durch heilpädagogisches Gedankengut und die Ausbildung zeigte. Pfarrerin Leiß



blickte, als Vorsitzende der Gesellschafterversammlung unserer Fachschule, auf die geschichtlichen Strömungen in der Heilerziehungspflege zurück. Die Geschäftsführer unserer gGmbH, Herr Schüle und Herr Herrlich wagten mit einer Tagesschau einen visionären Blick in das Jahr 2031.

Ebenfalls im November bekam **Steffen Jung**, ehemaliger Fachschüler aus dem Kurs 2007 mit Praxisausbildungsstätte in Lichtenstern, im Rahmen der BAG HEP-Tagung in Lübeck einen **Schlaichpreis** überreicht. Jedes Jahr verleiht die Ludwig-Schlaich-Stiftung für herausragende Facharbeiten im Berufsfeld Heilerziehungspflege einen Geldpreis in Höhe von 300 Euro. Bereits zum neunten Mal ist es FachschülerInnen unserer Fachschule gelungen, diesen Preis nach Schwäbisch Hall zu holen. „Ich fahr alleine nach Heilbronn“ ist der Titel der Facharbeit von Steffen Jung, in der er beschreibt, wie durch ein Nahverkehrstraining neue Lebensqualität ermöglicht wird. Der Vorsitzende des Kuratoriums der in Waiblingen ansässigen D. Schlaich-Stiftung, Kai Hölcke, stellte in der Laudatio fest, dass es für die andauernde gute Qualität der Schwäbisch Haller Fachschule spreche, dass der Preis nun schon zum neunten Mal nach Schwäbisch Hall gehe. Auf die Arbeit von Jung bezogen betonte Hölcke, wie selbstbewusst sich der Preisträger für das Selbstbestimmungsrecht von Menschen mit Unterstützungsbedarf in seinem Projekt einsetzt. Ein 60jähriger Mann, der in der Evangelischen Stiftung Lichtenstern lebt, wird durch Jungs Unterstützung befähigt, allein regelmäßig in seine Heimatstadt Heilbronn zu reisen, um dort seine Freizeit zu verbringen. Durch die Unterstützung bei der selbständigen Fahrt mit Bus und Bahn werden neue Teilhabemöglichkeiten für diesen Menschen eröffnet.



Sowohl im Kurs 2009 als auch im Kurs 2010 haben wir wieder in zwei Projekteinheiten unsere Idee des **Individuellen Ausbildungsplan-Schule** umgesetzt.

Die FachschülerInnen haben, mit Hilfe des HKL-Modell hergeleitete und begründete Inhalte bearbeitet und diese alleine, unterstützt durch eine

Lerngruppe und eineN DozentIn der Fachschule als LernberaterIn das Thema erarbeitet und dann der Diskussion gestellt. Viele FachschülerInnen aus Kurs 2009 nutzen das IA-S Projekt für das anstehende Prüfungsprojekt. In beiden Kursen waren die IA-S Projekttag eine gut tuende, andere Form des miteinander Lernens.



Das HKL-Modell der Heilerziehungspflege wurde am 7.12.2011 von unseren OberkursfachschülerInnen **Martina Gast** und **Marco Ziegler** in der **Gesellschafter-Versammlung** vorgestellt und diskutiert. Die Gesellschafter waren von der Fachlichkeit der Präsentation sehr beeindruckt.



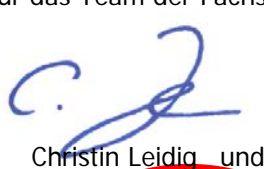
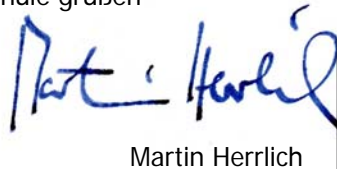
Die letzten Wochen waren für uns KollegInnen der Haller Fachschule auch

geprägt von der neuen Zeitstruktur. Die 6 Doppelwochen im Herbst waren eine echte Herausforderung. Wir freuen uns deshalb nun alle auf ein paar freie Tage über Weihnachten und Neujahr. Mit der **Weihnachtsfeier von Kurs 2011** wurden wir am 23.12.11 auf Weihnachten eingestimmt.

Der Kurs konnte für Peter Brenner einen alten Traum wahr machen: **Endlich mal ein Büro voller Fröbelsterne!**

Wir wünschen Ihnen allen nun gute Weihnachtstage und einen guten Jahreswechsel. Vielleicht haben Sie ja Lust, wie die BewerberInnen für Kurs 2012, einmal durch einen Spiegel zu handeln. Probieren Sie es aus, Sie werden ganz neue Erfahrungen sammeln. Wir wünschen: Viele gute Erfahrungen und Wünsche, die wahr werden!

Für das Team der Fachschule grüßen

 und 

Christin Leidig

Martin Herrlich

Evangelische Fachschule für Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall
Sudetenweg 92
74523 Schwäbisch Hall
fon 07 91_50 02 81
fax 07 91_50 02 04
www.hepschule-sha.de
christin.leidig@hepschule-sha.de
julia.hahn@hepschule-sha.de